

# DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.  
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-52/-51, Fax: -40

Gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG 

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine interessante und informative Lektüre wünscht Ihnen

Irina Bitter

## INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

### **Archäologen entdecken DDR-Fluchttunnel**

Mauerpark-Sensationsfund

[berliner-zeitung.de](http://berliner-zeitung.de)

[tagesspiegel.de](http://tagesspiegel.de)

### **Sozialticket auch für Empfänger von Wohngeld und DDR-Opferrente**

[berliner-zeitung.de](http://berliner-zeitung.de)

### **DDR-Sonderrenten**

Sondierungsgespräche: Ost-Bundesländer sollen bei DDR-Sonderrenten entlastet werden

[moz.de](http://moz.de)

### **Stasi-Schnipsel**

Aus für Rekonstruktion von Stasi-Akten

[mephisto976.de](http://mephisto976.de)

[mdr.de](http://mdr.de)

Beauftragte fordern Rekonstruktion

[maz-online.de](http://maz-online.de)

[svz.de](http://svz.de)

Streit um Stasi-Akten

[faz.net](http://faz.net)

### **Stasi-Archive Neubrandenburg sollen zunächst bleiben**

[nordkurier.de](http://nordkurier.de)

### **Vier Havelländer beim Bundespräsidenten**

Lisa Müntz, Dieter Dombrowski, Ilona Launhardt und Catrin Seeger waren am Dienstag beim Neujahrsempfang des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier

[maz-online.de](http://maz-online.de)

### **Über die SED-Millionen**

Wie kommen die Bundesländer zu diesem überraschenden Geldsegen und wohin gehen die Millionen? Völlig freie Hand haben die Länder bei ihrer Entscheidung über die Verwendung nicht.

[mdr.de](http://mdr.de)

### **Garnisonkirche. Gespräche mit Kritikern**

**Potsdam.** Im anhaltenden Streit um die Garnisonkirche schlägt die wiederaufbaukritische Martin-Niemöller-Stiftung jetzt versöhnlichere Töne an.

[pnn.de](http://pnn.de)

### **Wie Denkmalschutz Geschichte greifbar machen kann**

Denkmäler und Denkmale – es gibt einen feinen Unterschied. Wo liegt der?

[deutschlandfunk.de](http://deutschlandfunk.de)

### **Als Ballonflüchtling aus der DDR schrieb er Weltgeschichte**

Vortrag beim Landwirtschaftlichen Verein Hoya

[kreiszeitung.de](http://kreiszeitung.de)

ALBANIEN

### **Museum der Unterdrückung der Bürger im Kommunismus**

Die Ausstellung "Bunk'Art 2" in Tirana ist ein äußerst positives Beispiel für die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit in Südosteuropa

## AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG

10. Januar 2018

### **„Berlinpass“ und Sozialticket nun auch für SED-Opfer!**

Seit fast zehn Jahren standen die Forderungen nach Bereitstellung des Berlinpasses für die Opfer der SED-Diktatur im Raum. Nun wurde er endgültig vom Senat beschlossen (Nr. S-904/2018). Berechtig sind die in Berlin wohnhaften Empfänger und Empfängerinnen:

1. einer besonderen Zuwendung für Haftopfer (Opferrente) nach § 17a Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG),
2. von Ausgleichsleistungen nach § 8 Berufliches Rehabilitierungsgesetz (BerRehaG) oder
3. einer Ausgleichsrente für Schwerbeschädigte nach § 32 Bundesversorgungsgesetz (BVG) oder eines Berufsschadensausgleichs nach § 30 BVG jeweils in Verbindung mit § 21 Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG), § 4 Häftlingshilfegesetz (HHG) oder § 3 Verwaltungsrechtliches Rehabilitierungsgesetz (VwRehaG).

Zudem haben sie Anspruch auf das Sozialticket, welches für 27,50 € erhältlich ist.

Der Berlinpass und das Sozialticket können bei den Bürgerämter beantragt werden.

In den nächsten Tagen erhalten alle neuen Anspruchsberechtigten ein Informationsschreiben,

das alle wichtigen Informationen zum Berlinpass und zum Berlin-Ticket S enthält.

Dieter Dombrowski, Bundesvorsitzender der Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft (UOKG):

„Wir freuen uns, dass es endlich mit dem Berlinpass und dem Sozialticket für Opfer von SED-Unrecht geklappt hat. Wir hätten uns zwar gewünscht, dass der Empfängerkreis noch weiter gefasst und auch andere Betroffene von SED-Unrecht, wie z.B. die verfolgten Schüler, berücksichtigt worden wären, dennoch bleibt es eine gute Sache.“

Pressemitteilung Nr. A 1 / 2018:

**Nachruf Joachim Marckstadt**

(verstorben 31.12.2017). Magdeburg, 11.1.2018

Birgit Neumann-Becker: Im Alter von 81 Jahren ist am 31.12.2017 Joachim Markstadt verstorben.

Er war bis in sein letztes Lebensjahr hinein ein aktives Mitglied des Verbandes der Opfer des Stalinismus. Die VOS, das Zeitzeugenprojekt und Sachsen-Anhalt haben einen unermüdlichen Zeitzeugen verloren. ....

>> Zur Pressemitteilung (PDF-Datei)

Konferenz der Landesbeauftragten

für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen

Demokratischen Republik, zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Folgen  
der kommunistischen Diktatur

10. Januar 2018

### **Landesbeauftragte fordern weitere Rekonstruktion zerrissener Stasi-Akten**

Die Konferenz der Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemali-gen DDR, zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Folgen der kommunistischen Diktatur haben sich in ihrer ersten Sitzung in diesem Jahr nachdrücklich dafür ausgesprochen, die Erschließung der Stasi-Akten mit allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weiter voranzubringen. Dazu gehört besonders auch die Rekonstruktion der Akten, die das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) 1989 und 1990 versuchte zu vernichten, um seine Machenschaften zu vertuschen.

Das zur Rekonstruktion dieser Akten eigens vom Fraunhofer-Institut entwickelte Verfahren sollte weiter genutzt und der noch zu langsame Scanner sollte technologisch optimiert werden.

Die vom Bundestag 2015 dafür beschlossenen Mittel von 2 Millionen Euro sind schnellstmöglich freizugeben.

Zur Aufarbeitung der Tätigkeit des Ministeriums für Staatssicherheit ist die technologisch gestützte Rekonstruktion der Akten wichtig. In den letzten Jahren sind damit wichtige Erkenntnisse über die Tätigkeit der Staatssicherheit u.a. in der Bundesrepublik, das Staatsdoping und über Personen des öffentlichen Lebens gewonnen worden. Dieser Weg sollte weiter beschritten werden.

Tom Sello, Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur des Landes Dr. Maria Nooke,

Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

Anne Drescher, Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR Lutz Rathenow, Sächsischer Landesbeauftragter

zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Birgit Neumann-Becker, Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt

zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Christian Dietrich, Landesbeauftragter des Freistaats Thüringen

zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Presse-Kontakt:

Anne Drescher, Landesbeauftragte

Bleicherufer 7 | 19053 Schwerin

Tel.: 0385 - 734006

Fax: 0385 - 734007

E-Mail: [post@lstu.mv-regierung.de](mailto:post@lstu.mv-regierung.de)

Internet: [www.landesbeauftragter.de](http://www.landesbeauftragter.de)

Stiftung Sächsische Gedenkstätten Januar 2018

[stsg.de](http://stsg.de)

## **ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN**

### **„Zwischen Idealen und Realität klaffen Lücken“**

Werner Müller über Kommunismus, Gleichheit, Theorie und Praxis

[weser-kurier.de](http://weser-kurier.de)

### **DDR-Flucht**

Sparwasser panisch an der Grenze

[volksstimme.de](http://volksstimme.de)

### **Thüringer Helmut Recknagel**

Er wurde in die Hall of Fame aufgenommen und von der Stasi bespitzelt.

[zeit.de](http://zeit.de)

### **Vor 50 Jahren Der Winter vor dem Prager Frühling**

Der Prager Frühling begann im Winter. Alexander Dubček wurde zum Ersten Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der ČSSR gewählt.

[deutschlandfunk.de](http://deutschlandfunk.de)

### **Russlands Schicksalsjahr 1937**

Das Muster aller Wahlen im Ostblock war keine Farce, sondern die Einübung in einen Akt der Unterwerfung: Wie die Massenmobilisierung vor der Wahl des Obersten Sowjets am 12. Dezember 1937 und der Massenmord des Großen Terrors zusammenhängen.

[faz.net](http://faz.net)

### **Roman von Ines Geipel: Staatskind in der Mitten**

Ines Geipel erzählt in „Tochter des Diktators“ vom ersticken Leben der Beate Ulbricht, Adoptivkind von Lotte und Walter Ulbricht.

[tagesspiegel.de](http://tagesspiegel.de)

Buch

Philipp Kufferath

### **Peter von Oertzen (1924-2008). Eine politische und intellektuelle Biografie**

Wallstein, Göttingen 2017, 797 Seiten, 49,90 Euro.

Kufferaths Biografie ist eine Fundgrube für alles, was sich seit 1949 links von der Mitte bewegte. Oertzen war bis ins hohe Alter ein passionierter Briefschreiber, fertigte Durchschläge seiner Briefe an und bewahrte alles auf. Nicht zuletzt dies

ermöglichte es dem Biografen, sein beeindruckendes Buch zu schreiben.

[sueddeutsche.de](http://sueddeutsche.de)

Buch

Christian Booß

### **Im goldenen Käfig**

V&R-Verlag 2017, ISBN: 978-3-525-35125-3

Wer heute an DDR-Rechtsanwälte denkt, dem fallen die spektakulärsten Fälle von inoffizieller Mitarbeit für die Staatssicherheit (IM) der Wendezeit ein: Wolfgang Schnur vom "Demokratischen Aufbruch", Lothar de Maizière, der letzte Ministerpräsident der DDR, oder der damalige SED/PDS-Chef Gregor Gysi - bewiesen oder nicht. Die Arbeit der Anwälte stand im vereinten Deutschland lange unter Generalverdacht. Zumindest haben diese IM-Enthüllungen bis heute das Bild geprägt.

Aber allein die Anzahl von Rechtsanwälten in der DDR beweist, wie gering ihre Rolle im sozialistischen Rechtssystem eigentlich war. Für die 16 Millionen Einwohner der DDR gab es in den 1970er- und 1980er-Jahren nur knapp 600 Anwälte. In der Bundesrepublik waren es damals mehr als 50.000...

[freipresse.de](http://freipresse.de)

Studie

Hanna Labrenz-Weiß

### **Die KD Nordhausen**

#### **Arbeitsstruktur und Wirkung der Kreisdienststelle des Ministeriums für Staatssicherheit im Grenzkreis Nordhausen**

BF informiert 37, 341 Seiten, Berlin 2017

BStU, Preis: 5,00 Euro, ISBN 978-3-942130-80-6

Die vorliegende Studie untersucht am Beispiel Nordhausens erstmals umfassend Struktur und Geschichte einer Kreisdienststelle der Staatssicherheit von den Gründungsjahren bis zur Auflösungsphase 1989/90.

[bstu.bund.de](http://bstu.bund.de)

## **VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN**

**Phönix, So. 14. Januar 2018, 19.15**

Geschichte Mitteldeutschlands (2/2)

### **Margot Honecker und die verbotene Liebe**

Stark, hart und unnahbar. Verehrt von den einen, gefürchtet von den anderen: Margot Honecker. ZK-Mitglied, Ministerin für Volksbildung und Gattin des Generalsekretärs. In den 1970er und 1980er Jahren ohne Zweifel die mächtigste Frau der DDR. Eine Frau mit sozialistischer Bilderbuchkarriere. Intelligent und attraktiv. Eine Frau, die der Partei treu ergeben

ist und sich strikt an deren Regeln hält. Mit einer Ausnahme: ihrer Liebe zu Erich Honecker. Einer verbotenen Liebe, die ihr nicht nur den Hass ihrer Konkurrentin einbringt, sondern auch den Zorn vieler Genossen. Einer Liebe, die ihre Karriere fast schon beendet, bevor sie richtig beginnt.

-----

Publikumsführung im Notfallbunker

**Berlin, Mo. 15. Januar 2018, 13.30**

Dem Verein Bürgerkomitee 15. Januar ist es gelungen, eine erste und einmalige Genehmigung für eine Publikumsführung im Notfallbunker unter dem Stasi-Archiv zu bekommen. Wer am Montag, 15. Januar, dabei sein möchte, sollte sich rasch anmelden.

Anlass der Sonderführung ist der Jahrestag der Besetzung der Stasizentrale.

Am 15. Januar 1990 erreichten Bürgerkomitees aus verschiedenen ostdeutschen Städten, dass das Gelände der DDR-Geheimpolizei in Sicherheitspartnerschaft übergeben wurde. Tausende demonstrierten damals vor den Toren der Zentrale des Ministeriums für Staatssicherheit in der Normannenstraße, die schließlich geöffnet wurden. In der Nacht gründete sich ein Bürgergremium, in dessen Tradition der Verein Bürgerkomitee 15. Januar steht.

Der Bunker auf dem Areal an der Normannenstraße wurde 1980 gebaut und von umliegenden Bürogebäuden getarnt. Er sollte den Mitarbeitern bei kritischen Bedingungen das Überleben sichern. Heute ist er wegen seines Zustands baupolizeilich gesperrt. Die Begehung erfolgt daher auf eigene Gefahr.

Der Termin ist: **Treffpunkt** ist vor dem Haus 1 an der Ruschestraße 103. Eine persönliche Anmeldung ist aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl erforderlich, sie geht per E-Mail an [Bueko\\_1501\\_berlin@web.de](mailto:Bueko_1501_berlin@web.de).

-----

Ausstellung

**Chemnitz, bis 14. Januar 2018**

**Roter Oktober. Kommunismus als Fiktion und Befehl**

Aus Anlass des 100jährigen Jubiläums der Februar- und der Oktoberrevolution in Russland 1917

Die russische Revolution kann als Beginn des proletarischen Zeitalters und der Etablierung international sehr unterschiedlicher Kommunismen gelten. Mittels zeitgenössischer Kunstwerke der verschiedensten Gattungen und Medien sowie einer Auswahl historischer Referenzwerke versucht die Ausstellung – kuratiert von Dr. Paul Kaiser (Dresden), Christoph Tannert (Berlin) und Mathias Lindner (Chemnitz) – die künstlerische Dimension jener kommunistischen Epoche und jene mit ihr verbundenen Leitideen sinnfällig zu machen.

Dabei erscheint einerseits die Frage nach den Gründen für Aufstieg, Wandel und Fall der kommunistischen Utopie und Fiktion als wesentlich, die in der SBZ und der DDR als Revolution von oben durchgesetzt wurde und hier vor

allem als ein „Kommunismus als Befehl“ seine Praxisform fand. Andererseits steht die Frage nach der heutigen Virulenz einer neuerlichen Konjunktur kommunistischer, staatssozialistischer bzw. antikapitalistischer Denkbilder und Praxisformen im Zentrum der Ausstellung.

[art-in.de](http://art-in.de), [sachsen-fernsehen.de](http://sachsen-fernsehen.de)

**Ort:** Neue Sächsische Galerie  
Neue Chemnitzer Kunststätte e.V.  
Moritzstraße 20  
09111 Chemnitz

-----

Gedenkgottesdienst

**Berlin, Mo. 15. Januar 2018, 11:00**

**Martin Luther King Day**

Am „Martin Luther King Day“, dem US-amerikanischen Feier- und Gedenktag für den berühmten Baptistenpastor Martin Luther King findet in der Berliner Sophienkirche, in der King bei seinem Berlin-Besuch 1964 predigte, ein Gedenkgottesdienst statt.

**Einführung:** Michael Markus Schulz, Martin Luther King Memorial Berlin (Zeitzeuge des Berlinbesuchs von Martin Luther King 1964)

**Grußworte / Andachten:** Florian Wilcke, Pfarrer im Kirchenkreis Stadtmitte und Predigtbeauftragter an der Sophienkirche Berlin

Michael Noss, Präsident des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (Baptisten)

Markus Meckel, Außenminister a.D. der DDR (Zeitzeuge des Berlinbesuchs von Martin Luther King 1964)

Frank Willams, Pastor der PFF Pentecostal Church of Berlin e.V.

**Musik**

**Filmbeiträge:** „Martin Luther King in Berlin“ - gefördert von:

„Bundesstiftung Aufarbeitung“, EKD, BEFG, MLK Memorial Berlin

„Ansprache Martin Luther King 1964 Berlin“

[martin-luther-king-memorial-berlin.de](http://martin-luther-king-memorial-berlin.de)

[martin-luther-king-memorial-berlin.de](http://martin-luther-king-memorial-berlin.de)

**Ort:** Sophienkirche

Große Hamburger Straße 29/30

10115 Berlin

-----

**Phönix, Mo. 15. Januar 2018, 16.00**

**Der Turmbau zu Potsdam**

Die Garnisonkirche zwischen Versöhnung und Spaltung

Film von Lan-Na Grosse

In Potsdam soll eine Kirche auferstehen, deren historisches Erbe bis in die Gegenwart strahlt: die Garnisonkirche. Um den Wiederaufbau entspinnt sich ein Streit über die Deutungshoheit von Geschichte und öffentlichem Raum.

-----

Film



**Geisa, Mi. 17. Januar 2018, 18.30**

**Feindberührung**

Die 90minütige Dokumentation schildert, was eine von der Staatssicherheit inszenierte Freundschaft aus zwei Menschen machte. Der Film zeigt, wie die Leben vom Regime-Kritiker Peter Wulkau und vom Staatssicherheits-Mitarbeiter Hartmut Rosinger durch den Stasi-Apparat der DDR aus den Fugen geraten. Die Stasi-Akten von damals und die emotionale Begegnung der beiden Männer heute fügen sich in diesem Dokumentarfilm von der Regisseurin Heike Bachelier zu einer Geschichte über Freundschaft und Verrat, Hoffnung und Enttäuschung, Schuld und Vergebung.

Nach dem Film können die Besucher mit Hartmut Rosinger ins Gespräch kommen. Der Eintritt ist frei.

**Ort:** Haus auf der Grenze Gedenkstätte Point Alpha in Geisa

**Gedenkstätte Point Alpha**

Platz der Deutschen Einheit 1

36419 Geisa

-----

Ausstellung

**Erfurt, bis 31. Januar 2018, Mo- So 09.00–18.00**

„Genossen, wir müssen alles wissen“: So lautete das Motto, das der Minister für Staatssicherheit der DDR, Erich Mielke, seinen Mitarbeitern vorgab. Die Ausstellung gibt einen Einblick in die Ideologie der Stasi und ihren Auftrag, in ihre Struktur, die Mitarbeiter und Methoden. Regionalbezogene, thematische und biografische Beispiele bieten Möglichkeiten zur Vertiefung.

So bedrohte die Stasi in Thüringen einen Jugendlichen, der sich für den Umweltschutz engagierte. In Jena versuchte sie eine Hinterhof-Vernissage durch den Bau einer Mauer zu verhindern. Weitere Tafeln zeigen, wie die Stasi in Thüringen organisiert war und stellen einzelne ehemalige

Dienststellen vor. [www.bstu.de](http://www.bstu.de)

**Ort:** BStU, Außenstelle Erfurt

Petersberg Haus 19

99084 Erfurt

-----

**Berlin, Di. 23. Januar 2018, 18.00**

**MACHTÜBERGABE IN KUBA - Das Ende der Ära der Castro**

Boris Luis Santa Coloma, Journalist und Kuba-Experte

Antonio Rodiles, der kubanische Bürgerrechtler berichtet Live aus Havanna via Telefon zum Thema.

Im Januar 2018 werden in Kuba die Weichen neu gestellt. Raúl Castro übergibt das Zepter der Macht an Miguel Díaz Canel, den Vertreter einer jüngeren Generation. Zum ersten Mal in fast 60 Jahren wird dann Kuba von jemandem regiert, der nicht zur Castro-Familie gehört. Werden jetzt die ersehnten grundlegenden Reformen in Kuba endlich stattfinden oder bleibt alles beim Alten? Als Vertreter der kubanischen Bürgerrechtsbewegung hofft RODILES, dass der Machtwechsel in Havanna eine Wende zum Besseren mit sich bringt. Anschließend wird

das Projekt Kuba Magazin vorgestellt. Die Webseite soll die deutsche Öffentlichkeit informieren.

**Ort:** Die Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer  
des Kommunismus in Berlin  
Nikolaikirchplatz 5-7  
10178 Berlin  
-----

11. Geschichtsmesse

**Suhl, Do. 25. - 27. Januar 2018**

**Der diskrete Charme der Diktatur? Gefährdungen von Demokratie gestern und heute**

Wie immer bietet die Geschichtsmesse ein umfangreiches Programm mit

Podiumsdiskussionen,

Vorträgen und Filmen. Das dreitägige Forum informiert über Ausstellungen, Schulprojekte, Dokumentarfilme, Publikationen und Veranstaltungsvorhaben zu den Ursachen, der Geschichte

und den Folgen der deutschen und europäischen Teilungsgeschichte.

Programm und **Anmeldungen (bis zum 5. Januar 2018)** unter [www.geschichtsmesse.de](http://www.geschichtsmesse.de)

Im Zentrum der Geschichtsmesse 2018 wird die Frage stehen, wieso autoritäre Herrschaft oder auch Diktaturen von vielen Menschen als Alternativen zu demokratischen Verhältnissen gesehen werden. Immer wieder zeigt sich, dass Sympathien für autoritär herrschende Kräfte offen bekundet werden, etwa wenn der Kommunismus für eine gute Sache gehalten wird, die

lediglich schlecht ausgeführt worden sei. Kann der Blick auf die Diktaturen des 20. und 21. Jahrhundert gegenüber autoritären Bestrebungen der Gegenwart als Hilfe für die Stärkung

der Demokratie dienen? Welche Ansätze und Konzepte zum Spannungsverhältnis von Demokratie und Diktatur nach 1945 sind besonders geeignet, um das historische Lernen in Museen und Gedenkstätten sowie im Schulunterricht und in außerschulischen Bildungseinrichtungen zu stärken?

**Ort:** Ringberg Hotel

Ringberg 10  
98527 Suhl  
-----

Kolloquium über ein Konzept zu einem Gedächtnisort

**Schwerin, Di. 30. Januar 2018, 10.00 -15.00**

**Ein Gedächtnisort für die Friedliche Revolution 1989 in Mecklenburg-Vorpommern**

Im Mai 2017 hat der Landtag MV die Landeszentrale für politische Bildung MV und die Landesbeauftragte für MV für die Stasi-Unterlagen beauftragt, ein Konzept für einen Gedächtnisort für die Friedliche Revolution 1989 in Mecklenburg-Vorpommern zu erarbeiten.

Mit einem öffentlichen Kolloquium als ersten Schritt sollen möglichst viele Vertreter von Institutionen, Vereinen und Verbänden, Städte und Gemeinden und interessierte Bürgerinnen und Bürger an dem Prozess beteiligt werden.

Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen mit dem Programm und den Details für die Anmeldung

erhalten Sie demnächst auf dieser Seite: [www.landesbeauftragter.de](http://www.landesbeauftragter.de)

Eine Vormerkung können Sie bereits jetzt per Mail senden an [post@stu.mv-regierung.de](mailto:post@stu.mv-regierung.de).

**Ort:** Schleswig-Holstein-Haus

Puschkinstraße 12

19053 Schwerin

-----

## **19. Werkstattausstellung**

**Oranienburg**, bis 31. Oktober 2018

### **Sowjetisches Speziallager Nr. 7 / Nr. 1 in Sachsenhausen. Haftalltag und Erinnerung**

Die Werkstattausstellung „Sowjetisches Speziallager Nr. 7 / Nr. 1 in Sachsenhausen. Haftalltag und Erinnerung“ präsentiert Sammlungsobjekte aus Nachlässen ehemaliger Speziallagerhäftlinge, die in den letzten Jahren an die Gedenkstätte Sachsenhausen übergeben wurden. Gezeigt werden u.a. zahlreiche Erinnerungsstücke aus dem Lager Leonore Bellotti, die sie der Gedenkstätte 2016 übergeben. Sie war von 1947 bis 1950 zusammen mit ihrer Mutter und ihrem späteren Ehemann im sowjetischen Speziallager in Sachsenhausen inhaftiert.

Neben der Geschichte von Leonore Bellotti werden 15 weitere Biografien im Kontext von insgesamt 30 Objekten dargestellt.

Der sowjetische Geheimdienst NKWD inhaftierte im Speziallager Sachsenhausen zwischen Sommer 1945 und der Auflösung des Lagers im Frühjahr 1950 rund 60.000 Menschen, von denen 12.000 an Hunger und Krankheiten starben. Unter den Häftlingen befanden sich außerdem politisch Missliebige und willkürlich Verhaftete sowie von sowjetischen Militärtribunalen Verurteilte.

Foyer des Veranstaltungssaales in der ehemaligen Häftlingswäscherei

**Ort:** Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen -

Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

Straße der Nationen 22

16515 Oranienburg

-----

**Berlin, Di. 06. Februar 2018, 18.00**

### **Vorsätzliche Vergiftung deutsch-deutscher Beziehungen**

Heiner Sylvester, Filmregisseur

Ulrich Schwarz, ehem. DDR-Korrespondent DER SPIEGEL

IM GESPRÄCH

Ulrich Schwarz (Jg. 1936) war in den 70er und 80er Jahren als couragierter Korrespondent in Ost-Berlin tätig. Anfang 1978 wurde das SPIEGEL-Büro für sieben Jahre von den DDR-Behörden geschlossen. Schwarz hatte ein Manifest der SED-internen Opposition veröffentlicht, woraufhin ihm das MfS „böswillige Verleumdung“ und „vorsätzliche Vergiftung deutsch-deutscher Beziehungen“ vorwarf. Und er war es auch, der die am 9. Oktober 1989 von Siegbert Schefke heimlich gedrehten Aufnahmen der Montagsdemonstration in Leipzig über die Grenze in den Westen schmuggelte.

**Ort:** Die Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer

des Kommunismus in Berlin

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

-----  
Ausstellungseröffnung

**Berlin, Mi. 14. Februar 2018, 18.00**

**Voll der Osten. Leben in der DDR**

Eine Fotoausstellung von Harald Hauswald mit Texten von Stefan Wolle.  
Herausgegeben von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur  
und OSTKREUZ Agentur der Fotografen.

Die Ausstellung „Voll der Osten. Leben in der DDR“ ist eine Bilderreise in  
die Zeit der Teilung. Gezeigt wird eine ungeschminkte DDR-Realität, an  
die sich heute selbst Zeitzeugen kaum mehr erinnern. Die Ausstellung  
präsentiert auf 20 Tafeln über 100 bekannte und unbekanntere Fotos von  
Harald Hauswald.

**Ort:** Bundesstiftung Aufarbeitung

Veranstaltungssaal

Kronenstraße 5

10117 Berlin  
-----

**Berlin, Di. 20. Februar 2018, 18.00**

**„Wenn Mutti früh zur Arbeit geht“ - Frauen in der DDR**

Freya Klier, die Regisseurin und Autorin zeigt ihren 45 min. Dokumentarfilm  
Waren Frauen in der DDR wirklich gleichberechtigt - oder lediglich auf dem  
Papier? Berufstätigkeit, Kind, Familie, erfüllte Partnerschaft, Selbstverwirklichung...  
waren das nicht ein paar Bälle zu viel, mit denen Frauen täglich jonglieren mussten?  
Am Spannungsverhältnis Berufstätigkeit und Kinderbetreuung scheiden sich bis  
heute die Geister. In Intervallen kocht das Thema hoch und damit auch die  
Emotionen: Kritik am Frauenprogramm der DDR mündet oft in undifferenzierte  
Verteidigung. Geht es gar um Kinder, stehen sich noch zusätzlich Ost und West  
gegenüber. Und wo blieben die Männer? Die Filmemacherinnen Freya Klier und  
Nadja Klier haben Frauen aus verschiedenen DDR-Generationen um ihre  
Erinnerungen gebeten, aus Stadt und Land.

**Ort:** Die Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer  
des Kommunismus in Berlin

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin  
-----

Führungen

**Dresden, Di. 27. Februar 2018, 16.00 – 17.30**

**Vom sowjetischen Kellergefängnis ins Lager**

Die Sowjetische Militärverwaltung in Sachsen besetzte nach dem Zweiten  
Weltkrieg das Gelände an der Bautzner Straße. In beschlagnahmten  
Wohnhäusern wurden provisorische Gefängniszellen eingerichtet, wo  
Verhaftete mitunter wochenlang festgehalten wurden. Die Haftkeller  
verschwanden mit der zunehmenden Zentralisierung. 1950 entstand in  
der Bautzner Straße 116 das zentrale sowjetische Untersuchungsgefängnis  
einschließlich Vernehmungs- und Gerichtsräumen für das Land Sachsen. In

dieser Führung soll auf die Geschichte der Gebäude des späteren Staatssicherheitskomplexes eingegangen werden. Danach wird der Fokus auf die Haft in den sowjetischen Kellerzellen gelegt. In einem Rundgang durch das ehemalige sowjetische Gefängnis werden auch Biografien ehemaliger Häftlinge vorgestellt.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Dresden.

Kursgebühr 5,00 €

Öffentliche Führungen durch die Gedenkstätte und den sowjetischen Haftkeller

Termine: 5. / 12. / 19. / 26. Februar, 14:00 Uhr

Das Führungsentgelt beträgt 3 Euro zuzüglich zum Eintritt.

außerdem: Sonntag, 4. Februar, 11:00 Uhr

Die Führung ist kostenfrei, zuzüglich Eintrittspreis

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Ort:** Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden

Öffentlichkeitsarbeit

Bautzner Straße 112a

01099 Dresden

-----

**Berlin, Di. 06. März 2018, 18.00**

**Die ewige Morgenröte - Teil II: Das Leben ist kein Spiel**

Jochen Stern, der Schauspieler, Jurist, Autor und ehem. politische Bautzen-Häftling (1947-54) kommt zu seiner BUCHPREMIERE:

Der Zweite Teil befasst sich mit dem Schicksal vieler Jugendlicher in Frankfurt/Oder, in der damaligen Sowjetzone, zwischen den Jahren 1945 – 1948. Die anfängliche Euphorie über den demokratischen Aufbruch schwindet zusehends mit dem gleichzeitigen Beginn der uneingeschränkten Machterhaltung der alleinherrschenden SED. Diese Politik geht zu Lasten der Freiheit und Demokratie. Wobei der sowjetische Geheimdienst NKWD und so mancher deutsche Helfer sich nicht scheuen, vor allem jugendliche Idealisten zu verhaften, sie in das Untersuchungsgefängnis in Potsdam Lindenstraße 54 zu verschleppen, und sie dort unter Folter, Drohungen und Demütigungen zwingen, Schuldeingeständnisse abzulegen, die dann zu hohen Strafen führen.

**Ort:** Die Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus in Berlin

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

-----

Buchvorstellung und Gespräch

**Leipzig, Fr. 16. März 2018, 17.30**

**Die Staatsmacht, die sich selbst abschaffte.**

**Die letzte DDR-Regierung im Gespräch**

**Ort:** Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Grimmaische Straße 6

04109 Leipzig

-----  
BUCHPREMIERE des OEZ BERLIN-VERLAGES

**Berlin, Di. 20. März 2018, 18.00**

**Sozialismus hinter Gittern. Schicksale aus Ostdeutschland**

Peter Rüegg, der Autor und Zeitzeuge stellt sein in der Edition

DDR-GESCHICHTE erschienenen Sachbuch vor

Moderation: Detlef W. Stein (Verlagsleiter)

Peter Rüegg (Jg. 1933) war zunächst in mehreren Untersuchungshaftanstalten des MfS eingesperrt, dann verurteilte ihn ein DDR-Gericht wegen 'Schädlingstätigkeit' zu sieben Jahren Zuchthaus. Sein gesamtes "Verbrechen" bestand ausschließlich aus wenigen Worten, die im Kreise von Freunden gesprochen wurden. Sein Schicksal ist jedoch nicht Gegenstand dieses Buches. Während seiner Haftzeit traf er mehr oder weniger intensiv und für unterschiedlich lange Zeiten auf hunderte andere Männer, erfuhr von ihrem Leben und hörte ihre sehr persönlichen Geschichten. Einige dieser Einzelschicksale hat er in diesem Buch beschrieben.

**Ort:** Die Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer  
des Kommunismus in Berlin

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin  
-----

Ausstellungen

**Dresden, bis 01. April 2018**

**Vergangenheit bewältigen. Heimkinder in der DDR**

Ehemalige Heimkinder zeigen mit eigenen Fotoarbeiten die Realität der Heimerziehung in Kinderheimen und Jugendwerkhöfen der DDR. Die Besucher der Ausstellung können die damalige Zielstellung und die Praktiken staatlicher Erziehung sachlich, emotional und in jedem Fall eindrücklich erfahren. Die Erlebnisse in den Spezialheimen und Jugendwerkhöfen führten zu massiven Beeinträchtigungen der Lebenschancen und Entwicklungspotenziale der Betroffenen, die bis heute teilweise traumatisch nachwirken.

Montags bis sonntags, 10:00 – 18:00 Uhr

**Ort:** Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden

Öffentlichkeitsarbeit

Bautzner Straße 112a

01099 Dresden